Special Innovation

Das fliegende Auge

Riegl Laser-Systeme zur Geländebeobachtung siegten beim niederösterreichischen Innovationspreis 2007.

Ernst Brandstetter

Wenn das Flugzeug langsam seine Schleifen über das Land zieht, bemerkt unten kaum jemand, dass am Rumpf ein Metallkasten befestigt ist. Denn praktisch niemand ist in der Lage, derartige Details vom Boden aus bis in eine Flughöhe von maximal 1500 Metern zu erkennen. Der kleine Kasten dagegen sieht ganz genau, was sich unten tut: Auf den Zentimeter präzise vermisst der dort eingebaute Laser-Scanner die Landschaft, wobei pro Quadratmeter insgesamt zwölf Punkte mit ihrer genauen Höhe und Lage aufgenommen werden.

Das Ergebnis ist phänomenal: Noch nie konnten so detaillierte Karten derart einfach und rasch erstellt werden – Karten, die speziell im Bereich der Stadt- und Landschaftsplanung, der Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft, dem Umweltmanagement sowie dem Katastrophenschutz als wichtige Planungsgrundlage gebraucht werden. Grund genug, um das Projekt „Airborne Laser Scanning“ der in Horn ansässigen Firma Riegl Laser Measurement Systems mit dem niederösterreichischen Innovationspreis auszuzeichnen, der am 23. Oktober in St. Pölten verliehen wurde.

Chancen für Klimaschutz

Weniger spektakulär, aber in seiner Wirkung vielleicht noch wichtiger ist der Kategoriesieger des Bereichs Bautechnik: der von der Wienerberger-Gruppe entwickelte „plangeschliffene Hochlochziegel mit integrierter Perlit-Dämmung“, der in Deutschland bereits auf dem Markt erhältlich ist. Perlit ist ein durch Hitzebehandlung aufgeblähtes vulkanisches Mineral mit besonders vielen und großen Poren. Damit erspart man sich die Zusatzdämmung an den Außenmauern – ein eindeutiger Vorteil beim Bauen.

Sieger im Bereich Maschinenbau wurde das Waldviertler Unternehmen Test-Fuchs mit einer wichtigen Komponente für die Mobilität der Zukunft: einem Ventilsystem für Flüssig-Wasserstoff-Fahrzeuge, das die Erfolgsaussichten des Wasserstoffantriebs im Automobilbereich steigert. Das System besteht aus Gruppen von Ventilen, die zum einen die Treibstoffzufuhr zum Motor regeln und zum anderen das Treibstoffsystem vor Beschädigungen durch Überdruck schützen. Das müssen sie zuverlässig in einem extrem großen Temperaturbereich von –253°C bis +90°C erledigen.

Mit einer neuen Generation von Brauchwasser-Wärmepunkten entschied die Haager Firma Ochsner die Kategorie Lebensqualität/Gesundheit für sich. Diese Wärmepumpen können auch für normale Zentralheizungen eingesetzt werden, weil sie Vorlauftemperaturen bis zu 65°C ohne zusätzliche Stromheizung schaffen, während bisher lediglich 52°C erzielt wurden. Das bringt mehr verfügbares Warmwasser bei geringeren Betriebskosten und geringerem Stromverbrauch – ein wichtiger Beitrag zur Senkung der CO_2-Emissionen.

Kategoriesieger im Bereich Elektronik wurde die Häusermann GmbH aus Gars am Kamp mit einer Technologie für Leiterplatten, die materialsparend sind und dennoch sehr gut die Wärme aus elektronischen Bauteilen ableiten, die wegen der fortschreitenden Miniaturisierung immer dichter gepackt werden.

Der Preis für Software ging an die Maria Enzersdorfer Inte-Ligand GmbH für das Programm „Ligand-Scout“ zur Entwicklung neuer Simulationsmodelle für die biologische Wirkung von chemischen Substanzen. Damit können dreidimensionale Modelle für bisher unbekannte biologische Wirkungen erstellt und neue Effekte bereits existierender Verbindungen simuliert werden, was die Forschung beschleunigt und die Risiken verringert.

Prämiert wurden noch zwei Sieger für den Sonderpreis Forschung: die AC2T Research GmbH zum Thema „hochauflösende Verschließmessung“ und die Donau-Universität Krems für ein automatisiertes System zur sicheren Anwendung eines gerinnungshemmenden Mittels.

www.riegl.com
www.wienerberger.at
www.test-fuchs.com
www.ochsner.at
www.haeusermann.at
www.inteligand.com

EUROPAY AUSTRIA
BIETET MEHR. UND MEHR. UND MEHR. UND MEHR. UND MEHR. UND MEHR. UND MEHR. UND MEHR. UND MEHR. UND MEHR.
UND MEHR. UND MEHR. UND MEHR. UND MEHR. UND MEHR. UND MEHR. UND MEHR. UND
MEHR. UND MEHR. UND MEHR. UND MEHR. UND MEHR.
UND MEHR. UND MEHR. UND MEHR.
UND MEHR. UND MEHR.
UND MEHR. UND
MEHR. UND
HEISST JETZT
PayLife

Was das für Sie bedeutet? Mehr Service, mehr Kartenprodukte wie Visa oder JCB und mehr Chancen für die Zukunft. PayLife ist nämlich ab sofort nicht nur Servicepartner, sondern auch Terminallieferant – Sie bekommen also alles aus einer Hand. Machen Sie sich bereit für eine völlig neue Qualität des bargeldlosen Bezahlens!

PayLife
Ihr Partner für alle Karten.